Das Riesaer Tageblatt erscheint wochentäglich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zustellgebühr, Postbezug 2,34 RM einschl. Postgeb. (ohne Zustellgebühr), in der Geschäftsstelle Wochenkarte 6 aufeinanderfolgende Nummern) 50 Rpf., Einzelnummer 10 Rpf.

Riesaer Tageblatt

Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 10, Fernruf 1237, Drahtanschrift: Tageblatt Riesa, Postfach Nr. 52, Girokasse Riesa Nr. 52 — Postscheckkonto: Dresden 1530. Bei Fernmündl. Anzeigenaufgabe keine Haftung f. Fehler. Preisliste Nr. 6.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain und des Amtsgerichts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

№ 131 — Montag, 7. Juni 1943, abends — 96. Jahrg.

Alle Kraft auf den Sieg konzentrieren!

Wir sind entschlossen, unsre Freiheit, unsre Ehre und unsren Lebensraum mit dem letzten Einsatz zu verteidigen

Die Forderungen des Führers wesentlich übertroffen

Die Reden von Speer und Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast

|| Berlin. In einer Großkundgebung im Berliner Sportpalast, zu der sich in großer Zahl vor allem Männer und Frauen aus den Rüstungsbetrieben eingefunden hatten, sprachen am Sonnabend nachmittag Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Speer. Ihre Ausführungen, die immer wieder von stürmischen Zustimmungs-Kundgebungen unterbrochen wurden, waren ein beredtes Zeugnis der gewaltigen deutschen Rüstungskraft und der unerschütterlichen moralischen Stärke des deutschen Volkes. Der engen Verbundenheit zwischen Front und Heimat gab die gleichzeitige Ueberreichung der vom Führer verliehenen Ritterkreuze zum Kriegsverdienstkreuz an neun besonders verdienstvolle Männer der deutschen Rüstungsindustrie durch Eichenlaubträger der drei Wehrmachtteile und der Waffen-SS sichtbaren Ausdruck.

Marschmusik erfüllte die alte nationalsozialistische Kundgebungsstätte. Dichtbesetzt bis zu den obersten Rängen war die große Halle. Es war das gewohnte Bild großer Kundgebungstage. Feierlicher Ernst und harte Entschlossenheit aber prägten die Gesichter der Teilnehmer, sie zeichneten auch das äußere Bild der Kundgebungsstätte.

Mit herzlicher Begeisterung wurden die Träger des Eichenlaubes und bei ihrem Eintreffen auch die Reichsminister Dr. Goebbels und Speer und mit ihnen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley begrüßt.

Es war ein überzeugender Leistungsbericht, den Reichsminister Speer als erster Redner über den Stand der deutschen Rüstung gab. Stürmischer Beifall folgte seinen Worten, als er die gewaltigen Leistungssteigerungen auf den einzelnen Gebieten des Rüstungsschaffens ziffernmäßig belegte und dem deutschen Arbeiter den Dank des Führers für seinen nimmermüden Einsatz und seine einzigartige Leistung aussprach, als er nachwies, daß die deutsche Rüstung von Jahr zu Jahr gestiegen ist und auf allen Gebieten Rekordhöhe erreicht hat. Sein Bericht vermittelte ein klares, eindrucksvolles Bild von der nicht nur ungebrochenen, sondern ständig wachsenden deutschen Rüstungskraft und von den überragenden Leistungen der schaffenden Heimat, die damit ihren Dank an die Front abstattet, daß sie dem kämpfenden Soldaten immer bessere und wirksamere Waffen, immer mehr und immer durchschlagskräftigere Munition und immer leistungsfähigeres Kriegsgerät liefert. Daß die Heimat entschlossen ist, auch weiterhin in dem gleichen Geist für die kämpfende Front ihre Pflicht zu erfüllen und das Ihre zur Erringung des endgültigen Sieges beizutragen, bewiesen die lebhaften Kundgebungszustimmungen, die die Ausführungen Reichsministers Speer unterstrichen.

Spontane Kundgebungen freudiger Begeisterung begleiteten alsdann die Ueberreichung der Ritterkreuze zum Kriegsverdienstkreuz an die vom Führer ausgezeichneten Männer der deutschen Rüstungsindustrie durch die Eichenlaubträger. Immer neuer Jubel brach aus, als Oberbürgermeister Liebel die Namen der Ausgezeichneten und zugleich die Namen derer verlas, die ihnen die hohe Auszeichnung des Führers umlegten. Dank und Anerkennung der Front an die Männer, die ihr die Waffen schmieden, fanden so gleichsam symbolischen Ausdruck.

Stürmisch begrüßt und immer wieder von lebhaften Beifallskundgebungen unterbrochen, sprach sodann Dr. Goebbels, dessen Rede ein mitreißender Appell zu höchster Kraftentfaltung, Pflichterfüllung und Einsatzbereitschaft war. Mit gutem Recht stellte er der Zahlenprahlerei der Amerikaner die durch ihre sachliche Nüchternheit für sich sprechenden unwiderlegbaren Angaben Reichsministers Speer über den hohen deutschen Rüstungsstand gegenüber. Allen Volksgenossen sprach er aus dem Herzen, als er die Leistungen der an der deutschen Rüstung schaffenden Männer und Frauen würdigte, als er mit ergreifenden Worten der großen Leiden, aber auch der ungebrochenen Haltung der Volksgenossen in den Luftkriegsgebieten gedachte. Eine Woge der Zustimmung trug seinen Ruf weiter: „Alle Kraft gehört dem Sieg!" Einmütig nahm die Versammlung und nimmt mit ihr das ganze deutsche Volk das Gelöbnis auf, zu kämpfen, bis der Feind zu Boden sinkt, und sich durch keine gleisnerischen Versprechungen irremachen zu lassen in dem Glauben an den Sieg. Ein Sturm der Zustimmung beweist dem Redner daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit weiß, um was es in diesem Krieg geht und daß es in diesem Entscheidungskampf gegen den jüdischen internationalen Weltbolschewismus bestehen muß und wird, soll nicht ganz Europa in Blut und Trümmern untergehen.

In den begeisterten Beifall, unter dem Dr. Goebbels seine Rede schloß, gab die Versammlung ihren Willen harter Entschlossenheit und höchster Zuversicht kund.

Nur durch große Opfer zum Sieg

Die Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels führte in seiner großen Rede im Berliner Sportpalast am Sonnabend u. a. aus:

Die Ausführungen unsres Pg. Reichsministers Speer geben dem deutschen Volk zum erstenmal einen gewissen Einblick in den augenblicklichen Stand unsrer Rüstungen. Wenn das meiste davon auch aus Gründen der Geheimhaltung verschwiegen werden muß, so genügt das Gesagte doch, um eine rohe Uebersicht über das gigantische Werk unsrer Anstrengungen auf diesem kriegsentscheidenden Gebiet zu vermitteln.

Indem ich dem Andenken unsres unvergeßlichen Pg. Dr. Todt ein Wort warmherziger und wehmütiger Erinnerung widme, glaube ich im Namen unsres ganzen Volkes zu sprechen, wenn ich unsrem Pg. Albert Speer von Herzen danke und ihn beglückwünsche zu einer Leistung, die von entscheidendster Bedeutung ist und die seinen Namen für immer in das Buch dieses Kriegs einträgt. (Lebhafter Beifall unterstreicht diese Feststellung des Ministers.) Er hat sich damit den Dank und die uneingeschränkte Anerkennung des deutschen Volkes verdient.

Es wäre müßig, in diesem Zusammenhang auch nur ein Wort des Lobes oder der Ehre für die deutsche Arbeit und den deutschen Arbeiter zu verlieren. Die Millionen unsrer schaffenden Männer und Frauen haben sich dem Ruf des Führers auch in diesem Fall nicht versagt.

In einem beispielhaften Fleiß schmieden sie Waffen für die Front, helfen sie an ihrem Platz den Krieg gewinnen und beweisen damit nur erneut, wie ihre Kameraden im grauen Rock, die Wahrheit des Dichterwortes auch für diesen Krieg, daß Deutschlands ärmster Sohn auch sein getreuester ist. (Herzliche Zustimmungskundgebungen.)

Sie geben dem Krieg, was des Kriegs ist, und zwar nicht, wie so mancher Besserwisser, durch Nörgelei und Gerüchtefabrikation, sondern durch harte Arbeit. (Langanhaltende Zustimmung und Händeklatschen.)

Wenn unsre Feinde manchmal behaupten, die Lage des Reichs von heute gleiche der von 1917 und 1918, so brauche ich nur auf einen grundlegenden Unterschied zu verweisen: Damals gingen viele Frauen und Männer, verführt von jüdisch-marxistischen Volks- und Vaterlandsfeinden, aus den Betrieben heraus auf die Straße und verweigerten durch Munitionsstreiks ihren Kameraden an der Front die Zufuhr von Waffen. (Laute Pfuirufe.) Heute dagegen kennen alle deutschen Rüstungsarbeiter nur eine Losung: **Waffen für die Front!** (Tosender Beifall unterbricht den Minister an dieser Stelle.) die besten Waffen in die Hände der besten Soldaten, damit sie für unser ganzes Volk den Sieg erkämpfen und sichern können.

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Dr. Goebbels beglückwünscht

die neuen Ritterkreuzträger der Arbeit

Aufnahmen: Presse-Hoffmann.

Rekordhöhe unsrer Rüstung

Der Führer erwartet, daß der Heimat kein Opfer zu groß ist

Reichsminister Speer führte in seiner großen Rede im Sportpalast am Sonnabend u. a. aus:

Mitarbeiter in der Rüstung!

Parteigenossen und Parteigenossinnen!

Vor einem Jahre wurde bereits in einer feierlichen Stunde der Leistungen der deutschen Rüstungsindustrie gedacht. Damals sind die deutschen Rüstungsarbeiter in einmaliger Weise dadurch hoch geehrt worden, daß einem von ihnen — als erstem Deutschen überhaupt — das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz verliehen wurde. Heute, nach einem Jahr, haben wir besondere erfreuliche Gründe, wieder eine solche Feier zu veranstalten. Heute darf ich zu Ihnen sprechen, um Ihnen die Erfolge, die unsre Rüstung in einem Jahr zu verzeichnen hat, bekannt zu geben.

Wenn ich auch nicht Einzelheiten angeben kann, um den Feind keine Anhaltspunkte für seine Angriffe auf unsre Industrie zu geben, so wird das heute der Oeffentlichkeit übergebene Zahlenmaterial Ihnen doch die Gewißheit geben, daß unsre Rüstungsindustrie Außerordentliches und Gewaltiges geleistet hat.

Ich kann heute feststellen, daß die deutsche Rüstung von Jahr zu Jahr gestiegen ist und im Mai 1943 auf allen Gebieten Rekordhöhe erreicht hat. (Diese Feststellung des Ministers wird von jubelndem Beifall begleitet.) Es ist das historische Verdienst des Reichsmarschalls Hermann Göring, uns durch den Vierjahresplan die Grundlagen zur Aufrechterhaltung und Steigerung der deutschen Rüstungsindustrie gesichert zu haben.

Der Minister schilderte dann, wie nach dem Auftrag des Führers im Februar vorigen Jahres für fast alle Waffen, alle Panzer und für das gesamte Gebiet der Munition ein Vielfaches des bisherigen Aufbringens zu schaffen ein neuer Weg gefunden werden mußte, um eine Steigerung der Rüstung durchführen zu können. Bei Vergleichen zwischen Betrieben mit derselben Produktion konnte festgestellt werden, daß einzelne Firmen bedeutend weniger Arbeitskräfte einsetzen oder weniger Material oder weniger Werkzeugmaschinen benötigten, um die gleiche Stückzahl in derselben Zeit herzustellen. Es gilt also, so betonte Reichsminister Speer, Tausende von fähigen Betriebsführern, Technikern und Betriebsleitern von ihren betrieblichen Bindungen zu befreien, sie systematisch einzuordnen und zu gliedern, um sie dann mit diktatorischen Vollmachten auszustatten. Es entstand eine Organisation, die einzigartige Erfolge aufzuweisen hat.

Es sollen der Oeffentlichkeit heute wenigstens, so fuhr der Redner fort, einige dieser zum Teil unbekannten Männer in der Rüstung bekanntgegeben werden. Das Volk hat ein Anrecht darauf, diese Männer, die — zum Teil schon seit Beginn des Vierjahresplans — eine ungeheure Aufbauarbeit geleistet haben, kennen zu lernen.

Führende Köpfe der Industrie, wie Pleiger, der die gesamte Kohlenwirtschaft leitet, Krauch, der den chemischen Sektor im kriegsentscheidenden Umfang aufgebaut hat, Röchling, der durch seine großen Erfahrungen und durch seine Tatkraft die Erzeugung des Eisens auf eine Rekordhöhe brachte, Rohland, der die Panzerherstellung hochtrieb, Werner, der die Flugmotoren auf eine ungeahnte Höhe gebracht hat, Frydag und Henne, die die Flugzeugzellen und -ausrüstung vervielfacht haben, Geilenberg, der die Munition diktatorisch leitet, Tix, der die Waffenherstellung vervielfachte, Degenkolb, der die Lokomotivproduktion bedeutend steigerte, aber auch Porsche, der für die Entwicklung der Panzer, Müller, als „Kanonen-Müller" bekannt, der für die Entwicklung unsrer Geschütze und sonstigen Waffen und Wolff, der für die Entwicklung der Munition gemeinsam mit den Wehrmachtteilen die Verantwortung trägt — und weiter meine engsten Mitarbeiter Saur und Schieber, die ebenfalls aus der Industrie hervorgegangen sind — sie alle sind nur die Spitzen von weiteren zahlreichen Köpfen, die aus den besten Werken der Industrie heraus mit ihren Kenntnissen in reibungsloser Zusammenarbeit mit den Wehrmachtteilen ein riesiges Aufbauwerk vollendet haben. (Kundgebungen der Anerkennung und des Dankes unterbrechen den Minister.)

Heute können wir mit Stolz feststellen, daß wir die Forderungen des Führers nicht nur erreichten, sondern teilweise wesentlich übertroffen haben. (Langanhaltender Beifall.)

(Fortsetzung auf Seite 3.)

83 Sowjetflugzeuge in zwei Tagen vernichtet

Sowjetangriffe am Kuban-Brückenkopf erfolgreich abgewehrt

|| Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Feindliche Angriffe am Kuban-Brückenkopf und südlich des Ilmensees wurden erfolgreich abgewehrt.

In der vergangenen Nacht griffen starke Kampffliegerverbände erneut die Industriewerke der Stadt Gorki an. Bei guten Sichtverhältnissen wurden zahlreiche Bombenvolltreffer in den Werkanlagen des bedeutenden Rüstungszentrums erzielt. Ein Flugzeug wird vermißt.

Die Luftwaffe versenkte vor der Kaukasusküste zwei feindliche Schnellboote und einen Unterseebootjäger.

Am 5. und 6. Juni wurden an der Ostfront 88 Sowjetflugzeuge vernichtet.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen gestern im Tiefflug kriegswichtige Ziele der südenglischen Hafenstadt Eastbourne mit sichtbarem Erfolg an.

Sowjetangriffe nordwestlich Krymskaja abgewiesen

Rüstungswerke der Stadt Gorki erneut bombardiert

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlief der Tag bis auf lebhaftere Kämpfe am Kuban-Brückenkopf ruhig. Im Raum nordwestlich Krymskaja wiesen deutsche und rumänische Truppen mehrere feindliche Angriffe ab.

In der vergangenen Nacht griff ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge erneut Rüstungswerke der Stadt Gorki an der mittleren Wolga an. Es entstanden Großbrände in den Industrieanlagen und Treibstofflagern. Zwei Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

SLUB
Wir führen Wissen.